

Pöbelz, Münster

Die rechtzeitig
erkannte Tuberkulose
hat die besten
Heilungsaussichten



Frau

14/11

Geheimrat P l a n c k

(2ob) Göttingen
Merkelstr.12

Abs.Professor Dr.H.Scholz, (21a)Münster i.W.

Melchersstr.26 II

Abminster i/W., Heltzerstr. 26 II, 11. 10. 1947

Ihr verehrte gnädige Frau, unter dem Schutz der tiefen Stille eines
versinkenden Schimmereisens Herbst- u. Wollfärbetages möchte Ihnen sagen
dürfen, wie es mich bewegt, dass Sie mich in einem gerichtet haben, die
durch ein persönliches Zeichen von Ihnen verbunden sein dürfen mit der Ent-
scheidung, die der Herr über Leben u. Tod am 4. Oktober für den kleinen
Verenigten getroffen hat. Was andere an ihm gehabt haben, übersehe ich nicht.
Für mich ist er von einem frühen Augenblick an, spätestens mit seiner Rekto-
ratsrede vom 3. August 1914, neben meinem unvergessenen grossen Lehrmeister
Adolf v. Hamack ein Stathalter des deutschen Geistes gewesen auf der höchsten
Stufe, auf der dies von einem geborenen grossen Abenschen gesagt werden kann.
Ich habe ihn ohne Vergleichung verehrt. Sein Bild, mit der Unterschrift, die
er mir während Ihres letzten Aufenthaltes in Abminster zugewendet hat, hat

in den Standard-Bildern meines Arbeitsraumes gehört. Es ist ein Verlust, den ich nicht überwinden werde, dass auch dies kostbare Stück ein Opfer des Bombenkrieges geworden ist.

In diesen Tagen habe ich für die wieder erscheinende deutsche Literaturzeitung den letzten Vortrag des Verewigten ausgereicht. Ich werde einen Heug in Ihre Hände legen dürfen, sobald dies Stück erschienen ist.

Abbit den Anteil des Heines
in Ihrer Nähe

Ihr

sehr ergebener

Heinrich Schulz